



**Ain Schams Universität
Sprachenfakultät Al-Asun
Deutschabteilung**



**Die menschliche Krise im Drama „Triptychon“ von Max
Frisch und im Drama „Al-Farāfir“ von Youssef Idris –
eine analytisch-vergleichende Studie**

Zur Erlangung des Magistergrades im Bereich der
Literaturwissenschaft

Vorgelegt von

Karam Samir Selim Aly
(Assistent an der Deutschabteilung)

Unter der Betreuung von

**Prof. Dr. Mohamed Abdel-
Salam Youssef**

Ain-Shams Universität,
Al-Asun Fakultät

Prof. Dr. Abdelmoatey Saleh

Ain-Shams Universität,
Al-Asun Fakultät

Dr. Abdel-Hamid Marzok

Ain-Shams Universität,
Al-Asun Fakultät

Kairo 2017

Diese Arbeit ist meinem lieben Sohn Youssef gewidmet.

*Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen,
insbesondere meinen Betreuern,
die mich fachlich und persönlich bei dem Prozess
dieser Arbeit unterstützt haben.*

Inhaltsverzeichnis

I Einleitung _____	7
I. 1 – Gegenstand der Arbeit	7
I. 2 – Ziel der Arbeit	10
I. 3 – Fragestellungen	10
I. 4 – Forschungsmethode	11
1.5 –Aufbau der Arbeit	11
II Einführung zum Leben und Werk beider Autoren _____	13
II. 1 – Max Frisch:Der Humanist(1911- 1991)	13
II. 2 – Youssef Idris: Der Sozialist (1927-1991)	17
III Zusammenfassung der zu untersuchenden Werke ____	21
III. 1 – Frisch’s „Triptychon“	21
III. 2 – Idris’ „Al-Farāfīr“	23
IV Der Begriff der ‚Entfremdung‘ des Menschen _____	24
IV. 1 – ... im Marxmismus und Existentialismus	24
IV. 2 – ... bei Max Frisch	26
IV. 3 – ... bei Youssef Idris	27
V Das Problem der ‚Entfremdung‘ in „Triptychon“ _____	29

V. 1 – Die Manipulation des Menschen durch die Medien als erster Schritt für dessen Entfremdung	29
V. 2 – Die totalitären Herrschaftsformen als Hindernisse der Freiheit des Menschen des 20. Jahrhunderts und Grund für dessen Entfremdung.....	31
V. 3 – Die Ordnung als System des Lebens, Hindernis der Freiheit und Grund der Entfremdung	42
V. 4 –Die Gewalt als Hauptelement unserer Existenz und Grund der Entfremdung	50
V. 5 –Der Traum als einzige Methode, um nicht entfremdet zu leben	51
VI Die Entfremdung in „Al-Farāfīr“ _____	61
VI. 1 – Die Entfremdung als Grundbedingung des Daseins.....	61
VI. 2 – Die totalitären Herrschaftsformen als Grund für die Einteilung der Menschen in Herren und Marionetten und sowie die Entfremdung des Menschen	64
VI. 3 – Die Gewalt als Hauptelement unseres Daseins und ein Grund für die Entfremdung des Menschen	70
VI. 4 – Der Traum als einzige Methode, um nicht entfremdet zu leben	71
VII Das Problem des Lebens und Todes in „Triptychon“ _	74
VII. 1 – Gibt es ein Leben nach dem Tod?	74

VII. 2 –Privatisierung und Verdrängung des Todes	80
VII. 3 – Frischs Ewigkeit des Gewesenen	82
VII. 4 – Die Beziehung zwischen Tod und Leben	87
VII. 5 – Das Tödliche	89
VIII Das Problem des Lebens und Todes in „Al-Farāfir“ __	94
VIII. 1 – Idris’ Ewigkeit des Gewesenen	94
VIII. 2 – Die Beziehung zwischen dem Leben und dem Tod	95
VIII. 3 – Das Tödliche	96
IX Aufbau des Dramas „Triptychon“ _____	100
IX. 1 – Die Handlung	100
IX. 2 – Die Figurenrede	105
IX. 3 – Die Zeit	109
IX. 4 – Der Raum	111
X Beziehungsmodelle in „Triptychon“ _____	113
X. 1 – Ich-Du-Beziehung und Ich-Es-Beziehung von Carl Gustav Jung und Martin Buber	113
X. 2 – Ich-Es-Beziehung in Triptychon	114

XI Aufbau des Dramas „Al-Farāfīr“ _____	136
XI. 1 – Die Handlung -.....	136
XI. 2 – Die Figurenrede.....	138
XI. 3 – Die Zeit	141
XI. 4 – Der Raum	142
XII Das Beziehungsmodell Ich-Es-Beziehung in „Al-Farāfīr“ _____	143
XIII Zusammenfassung _____	145
Literaturverzeichnis _____	148

I. – Einleitung

I.1 – Gegenstand der Arbeit

In dem Drama *Triptychon* von Max Frisch¹ und dem Drama *Al-Farāfir* von Youssef Idris² behandeln die beiden Autoren die Probleme der ‚Ent-fremdung‘ des modernen Menschen und des Todes. Bei Frisch und Idris hat der Tod jeweils einen besonderen Sinn. Sie meinen damit den Tod des Menschen im Leben. Den Menschen, nach Meinung von Frisch und Idris, können wir dann als einen ‚toten Lebendigen‘ bezeichnen, wenn er immer das Gleiche lebt; wenn er sein Leben nicht führt, sondern führen lässt.

Das Tödliche bedeutet dann Leben ohne Hoffnung, Leben aus zweiter Hand: in ihren Werken erklären Frisch und Idris, dass wir das Tödliche leben, wenn wir uns stets wiederholen und nicht aus dem Kreis der Erfahrungen austreten. Erst wenn wir selbst unser Leben bestimmen und es nicht durch Andere bestimmen lassen, können wir damit

¹ Frisch, Max: *Triptychon*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. 1978 (im Folgenden abgekürzt mit „T.“).

² Idris, Youssef: *Al-Farāfir*. Kairo: Nahdetmisr. 8. Auf. 1988.

aufhören, immer wieder das Gleiche zu tun. Ansonsten werden wir immer wieder im Kreis des Gleichen gehen.³

In *Triptychon*, das zu Fisches Spätwerk gehört, stellt Max Frisch seine Einsichten über den Tod dar: Der Tod ist ein Naturgesetz aber zugleich auch eine Mystifikation. Die Frage nach der Wahrheit, die Frisch in seinem Frühwerk beschäftigt hatte, findet in *Triptychon* Lösung: Der Tod stellt die Wahrheit über unser Leben bloß. Wie Frisch meint, könne sich nach dem Tod nichts mehr verändern. Was schon während des Lebens geschehen ist, könne nach dem Tod nur wiederholt werden. Das heißt, eine Chance zum Korrigieren oder zur Wiedergutmachung bliebe nach dem Tod aus.⁴

Das ist auch in *Al-Farāfir* (dt. „Die Marionetten“) der Fall. Der Herr und der „Farfor“ (dt. „Die Marionette“), die Helden des Werkes, können nach dem Tod nicht mehr ändern, was sie während des Lebens nicht ändern konnten.⁵ Tatsächlich hatte Max Frisch das Problem der Identität und der verfehlten menschlichen Existenz schon früh begonnen;

³Gockel, Heinz: Max Frisch Drama und Dramaturgie. Analysen zur deutschen Sprache und Literatur. 1. Aufl. München: Oldenbourg Verlag GmbH. 1989. S. 110-116.

⁴Tkachenko, Julia: *Religiöse Gehalte im Werk von Max Frisch*. Dissertation. Berlin 2011. S. 90.

⁵Zugriff am 28.12.2013, von www.ahewar.org: محمد عبد الزهرة الزبيدي "جماليات التناص في مسرحية" الفرافير يوسف إدريس أنموذجاً، الحوار المتمدن، العدد 7779

er hatte im Alter von einundzwanzig den kleinen Beitrag *Was bin ich* geschrieben. Damit hatte seine Suche nach dem verlorenen eigenen Ich begonnen. In *Stiller* wird das Problem des Misslingens eines Lebens behandelt: Stiller sucht nach seiner eigenen Rolle im Leben, seinem eigenen Ich. Er versucht, sich aus dem Bildnis zu befreien, das sich die Umwelt von ihm gemacht hat. Es gelingt ihm jedoch nicht.

Die misslungene Verwirklichung eines sozialen Ichs kann man auch in Frischs Spiel *Biografie* erschließen. Kürmann, die Hauptfigur dieses Spiels, ist ein Mensch, der sein Leben noch einmal beginnt, um es in wesentlichen Punkten zu korrigieren. Kürmann erhält die Chance, sein Leben an jeden gewünschten Zeitpunkt zurückzudrehen. Doch kann er im Grunde nichts ändern.⁶

Auch Idris hatte sich mit dieser Thematik nicht nur in *Al-Farāfīr* sondern auch in anderen Werken beschäftigt. In seinem Werk *Al-Mahzalat al-Ardiyya* behandelt er die verfehlte menschliche Existenz und zeigt den ewigen

⁶Geißler, Rolf (Hrsg.): *Zur Interpretation des modernen Dramas-Brecht-Dürrenmatt-Frisch*. 2. Aufl. Diesterweg Verlag, Frankfurt am Main. 1981. S.154. Zitiert nach: Youssef, Mohamed Abdel-Salam: *Don Juan und die arabische islamische Kulturwelt*. Kairo 1984. S. 8.

Konflikt zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft bzw. den Konflikt zwischen Mensch und Schicksal.

I.2 – Ziel der Arbeit

Die vorliegende Arbeit unternimmt den Versuch, die menschliche Krise im Drama *Triptychon* von Max Frisch und im Drama *Al-Farāfir* von Youssef Idris zu untersuchen. Mithilfe einer Analyse der Figurenrede und Figurenbeziehung soll die Einsicht beider Autoren erschlossen werden.

I.3 – Fragestellungen

Die vorliegende Arbeit sucht hauptsächlich Antworten auf folgende Fragen:

- *Ist die Politik des 20. Jahrhunderts ein Grund für die Entfremdung des modernen Menschen?*
- *Fördern die totalitären Herrschaftsformen die Entfremdung des Menschen im 20. Jahrhundert?*
- *Was verstehen die beiden Autoren unter dem ‚wirklichen Leben‘?*
- *Was bedeutet der Tod bei beiden Autoren?*

- Soll die in den Dramen *Triptychon* und *Al-Farāfir* behandelte menschliche Krise als eine historische Sozialkritik aus eigener politischer Sicht verstanden werden?
- Gehören die beiden Dramen zum absurden Theater?

1.4 – Forschungsmethode

Dieser Arbeit liegt die vergleichende Methode der amerikanischen Schule zugrunde, welche sich mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten der Literatur verschiedener Kulturen auseinandersetzt. In diesem Zusammenhang werden die Handlung, die Figurencharakterisierung, Figurenrede, Figurenbeziehung zueinander, der Raum und die Zeit der beiden Dramen ausführlich untersucht und verglichen. Außerdem wird die literatursoziologische Methode angewandt.

1.5 – Aufbau der Arbeit

In der Arbeit stehen drei Hauptpunkte im Mittelpunkt: Das Problem der Entfremdung im Drama *Triptychon* von Max Frisch und Drama *Al-Farāfir* von Youssef Idris, das Problem des Lebens und Todes in *Triptychon* und *Al-Farāfir*, und der Aufbau der Dramen *Triptychon* und *Al-Farāfir*. Die Haupt- und Unterpunkte werden in Haupt- und Unterteilen